Indonesien zählt Moscheen – bislang mehr als eine halbe Million

21. Januar 2020



Rom (KNA) Ein staatlicher Zensus in Indonesien hat bislang mehr als 554.000 Moscheen im Land mit der weltweit größten muslimischen Bevölkerung registriert. Laut einem Bericht des vatikanischen Pressedienstes Asianews (Wochenende) gehen die Experten um Projektleiter Fakhry Affan davon aus, bislang erst drei Viertel der islamischen Gebetsstätten erfasst zu haben. Die endgültige Zahl könne bei 800.000, vielleicht sogar einer Million liegen. Zu Beginn der aktuellen Erhebung im Jahr 2013 waren beim Religionsministerium in Jakarta den Angaben zufolge 240.000 Moscheen verzeichnet.

Ein erster Durchgang soll laut dem Bericht in diesem Jahr abgeschlossen sein. Affan sprach jedoch von einer „Arbeit ohne Ende“, weil ständig neue Moscheen eröffneten. Erfasst werden demnach auch kleine Versammlungsräume für bis zu 40 Personen. An der Zählung wirken den Angaben nach

1.000 Personen mit. Eine besondere Schwierigkeit stellt die geografische Situation Indonesiens mit mehr als 17.000 Inseln dar.

Das Unternehmen soll laut Projektleiter Affan helfen, die Zahl radikaler Prediger einzudämmen. Die indonesische Regierung kündigte an, Zertifikate für Moscheen und Imame auszustellen. Weiter ist dem Bericht zufolge eine Smartphone-App geplant, mit der muslimische Gläubige den nächsten Kultort finden können. Auch sollen die Daten für mehr Transparenz bei der Leitung und Finanzverwaltung sorgen.

© KNA. Alle Rechte vorbehalten. (KNA - kklls-89-00032)

Stand: 13. November 2026